

Wochenschriftlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post, Anhalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden em-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schweiffke, Hauptstadtstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creutzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 256.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schweiffke.)

No. 105.

Halle, Montag den 9. Mai
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Mai. Der General-Major und Komman-
deur der 3ten Landwehr-Brigade, von der Heyde, ist von
hier nach Stettin abgereist.

Berlin, d. 7. Mai. Se. Durchlaucht der Erbprinz
von Schaumburg-Lippe ist von hier nach Düsseldorf ab-
gereist.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und erste Komman-
dant von Stettin, von Pfuel II, ist von Stettin hier ange-
kommen.

Der Bischof der evangelischen Kirche und General-Super-
intendent der Provinz Sachsen, Dr. Dräseke, ist von hier nach
Magdeburg abgereist.

Berlin, d. 4. Mai. Es unterliegt nun keinem Zweifel
mehr, daß Hr. von Kochow das Ministerium des Innern und
der Polizei verläßt, und sich in das Privatleben zurückzieht.
Seit längerer Zeit schon war dieses Gerücht in allen Kreisen ver-
breitet, doch erst jetzt hat es sich als begründet erwiesen, indem
der Minister selbst seinen Freunden angezeigt, daß er sich zur
Wiederherstellung seiner leidenden Gesundheit zunächst auf seine
Besitzung Kekahn bei Brandenburg und alsdann nach dem Bade
von Ischl begeben werde. Demnächst sagt man, der bisherige
Gesandte in Paris, Hr. v. Arnim, solle nach Frankfurt a. M.
gehen und der kommandirende General des 7ten Armeekorps,
von Pfuel, dessen Stelle einnehmen.

Als zukünftiger Präsident des Staatsraths wird der Justiz-
minister v. Savigny genannt. Der Gouverneur, General
v. Müffling, welcher bis jetzt noch diese hohe Staatsstelle be-
kleidet, wünscht von diesem wichtigen Amte, seines vorgerückten
Alters wegen, entbunden zu werden.

Am 2. Mai hielten die hiesigen evangelischen Prediger wie-
der eine Synode, worin viel Kirchliches frei besprochen wor-
den ist.

Die im Orient gewesen und durch die Dienste, die sie der
Pforte geleistet, bekannten Staboffiziere, Baron v. Moltke,
Major Fischer und Major Laue, haben wichtige Posten im
Generalstabe mehrerer Armeekorps erhalten. Von dem Letzge-
nannten ist jetzt eine ausführliche Beschreibung des letzten siri-
schen Feldzuges im Militär-Wochenblatte abgedruckt.

Preußen wird jetzt ebenfalls einen eigenen Konsul nach Sy-
rien schicken, der eben so, wie der britische Generalkonsul, dem
Militärstande angehört. Wie wir vernehmen, ist zu diesem,
unter den gegenwärtigen Umständen sehr schwierigen Posten der
Rittmeister von Widenbruch, vom Garde-Kürassier-Regi-
ment, designirt, der vor einigen Jahren eine Reise durch die
europäische Türkei, Anatolien und Kurdistan gemacht, und der
der türkischen Sprache vollkommen mächtig ist.

Die verschiedensten Gerüchte über den Entwurf zu dem
neuen Censurgesetz sind im Umlauf; indeß ist wohl zu bemerken,
daß es ein Censur- und kein Preßgesetz ist, von einer Preßfreiheit
ohne Censur ist nicht die Rede, wenigstens nicht für den Theil
der Presse, welche die Tagesliteratur besorgt. Einige vermuthen,
man werde auf die Bestimmungen der Karlsbader Beschlüsse zu-
rückgehen, daß Schriften über zwanzig Bogen keine Censur nö-
thig haben. Gelehrte Werke aus den Fachwissenschaften und die
Schriften der Universitäts-Professoren sollen von aller Censur frei
sein, dagegen wird dieselbe bei Zeitschriften, Zeitungen und
Brotschüren nach wie vor beibehalten, obwohl auch für sie wesent-
liche Milderung, und namentlich ein schneller Instanzenzug
eintreten soll, um bei Klagen gegen Censurstriche Recht zu er-
halten.

Seit Kurzem wird der revidirte Entwurf der bürgerlichen
Prozeßordnung für die preussischen Staaten als im Buchhandel
vorräthig angekündigt. Bedenkt man, daß die nur als Manu-
skript gedruckten Entwürfe unserer Gesetzgebung bisher als Ge-
heimniß für nur wenige Eingeweihte betrachtet und behandelt
wurden, und darf man voraussetzen, daß die gegenwärtige Ver-
öffentlichung von dem Ministerium für die Gesetzgebung ausge-
gangen ist, folglich auch die Veröffentlichung der übrigen Ge-
setzentwürfe nach sich ziehen muß, so muß man gestehen, daß
wir plöglich einen Schritt vorwärts gemacht haben, der an sich
eben so wichtig als zu den besten Hoffnungen berechtigend ist.

In einer der letzten Sitzungen der hiesigen Akademie der
Wissenschaften kam es zu einer lebhaften Erörterung, ob es rath-
sam sei, die Verhandlungen der Akademie geheim zu halten, oder
solche dem gebildeten Publikum mitzutheilen. Für das Letztere
entschieden sich die meisten und gewichtigsten Stimmen mit dem
Bemerkten, daß gerade die Akademie als freie Korporation ihre
Verhandlungen öffentlich mittheilen müsse, um dadurch das Pu-

blikum mit der Oeffentlichkeit immer mehr zu befreunden und ihm zu zeigen, daß dies nicht nur keine Gefahr, sondern sogar Vortheil bringt. In dieser Beziehung findet auch hier der Entschluß des Professors Marheineke, sein Separatvotum über Bruno Bauer der Oeffentlichkeit zu übergeben, allgemeine Billigung. Dasselbe wird in einigen Tagen schon im Buchhandel erscheinen.

In den letzten Wochen wurde hier viel von Veränderungen und neuen Einrichtungen in unsern Haupt- und Landgestüten gesprochen. Wie bekannt, steht die Verwaltung derselben in dem Range der unabhängigen, unmittelbar unter dem Monarchen stehenden Centralbehörden. Sie hat im vorigen Herbst einen neuen Chef in der Person des Oberstallmeisters General-Major in der Armee v. Brandenstein erhalten. Das Gerücht sprach von der Auflösung einiger Gestüte in den westlichen Provinzen; in Wahrheit aber soll nur das Hauptgestüt zu Vefra, in der Grafschaft Henneberg, das mit dem Herzogthum Sachsen zur Krone kam, dazu bestimmt sein. Der Stand desselben war nach den neuesten darüber vorhandenen Angaben: 14 Hengste und 50 Stuten. Nach der Auflösung dieses Gestüts bestehen in diesem Augenblick noch 3 Hauptgestüte, nämlich das Hauptgestütamt Trakehnen in Litthauen, das nicht allein wegen seiner Wichtigkeit, sondern auch darum angeführt zu werden verdient, weil der König Friedrich II. dasselbe von seinem erlauchten Vater als ein werthvolles Geschenk erhielt. Ferner das Friedrich-Wilhelms-Gestüt bei Neukadt an der Dosse, von König Friedrich Wilhelm II. angelegt, das ebenfalls sehr schöne Pferde liefert, und das Hauptgestüt zu Graditz bei Torgau, welches wie das obenerwähnte Gestüt Vefra mit Sachsen an die Krone gefallen ist. Landgestüte sind 8 vorhanden, nämlich das litthauische mit den 3 Marktsälten Trakehnen, Jasterburg und Gutwallen; das brandenburgische zu Lindenau an der Dosse; das westpreussische zu Marienwerder, das sächsische zu Reipitz bei Torgau; das schlesische zu Leubus bei Parchwitz; das westphälische zu Warendorf; das posensche zu Zirke und das rheinische zu Wickerath bei Erkelenz.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 28. April. In Bezug auf den (in Nr. 103 d. Bl. mitgetheilten) kaiserlichen Ukas hinsichtlich der Autorisation der Gutsbesitzer, Verträge mit ihren leibigen Bauern abzuschließen, hat der Minister des Innern das nachstehende Rundschreiben an die Seavernementschefs erlassen:

„Ew. Excellenzen erhalten aus dem dirigirenden Senat einen höchsten, hier abschriftlich beigelegten Ukas vom 14. d. über Verträge, welche die Gutsbesitzer nach eigenem Wunsch und Gutdünken mit ihren Bauern abzuschließen befügt werden. Derselbe enthält wesentlich nichts Neues, sondern ergänzt nur die Vorschriften, die das Reglement vom Jahre 1803 über die freien Ackerbauern hinsichtlich der Art von Verträgen enthält, durch welche die an das Land gebundenen Bauern im Interesse des Grundbesizers zu gewissen Leistungen verpflichtet werden, welches Reglement im 9ten Bande des Kodex eingeschaltet ist. Diese Verträge mit den Bauern abzuschließen, oder sie in ihren heutigen Verhältnissen zu lassen, bleibt wie früher, so auch jetzt ganz dem Belieben der Grundherren anheimgestellt. Die wesentliche Tendenz des Ukases geht dahin, daß, wenn die Grundbesitzer durch diese Art Verträge die Bauerleistungen festzusetzen wünschen, das Land, auf dem sie sich angesiedelt befinden, von dem grundherrlichen nicht getrennt werden darf. Die Verhältnisse der Bauern, welche solche Verträge nicht abschließen, bleiben durch gegenwärtigen Ukas unverändert; hingegen die sie abgeschlossen, werden durch sie, nachdem sie von der Regierung bestätigt worden, gehörig verpflichtet. Man muß dem Sinn des

höchsten Ukases daher keine andere Deutung geben wollen, als er wirklich enthält; bezweckte er noch etwas anderes, so hätte Se. Majestät der Kaiser, welcher in seinen Regierungshandlungen für Allgemeinwohl immer offen verfahren, auch im gegenwärtigen Fall nicht unterlassen, seine hohen Absichten geradezu zu veröffentlichen; dies ist aber nicht geschehen. In dem gedachten Ukas daher etwas suchen, was nicht in ihm ist, oder ihn in einer ihm fremden Deutung darstellen, wäre ein gesetzwidriges, dem höchsten Willen gerade entgegengesetztes Verfahren. Se. Maj. der Kaiser haben mir nun befohlen, den General- und Civil-Seuvernuren das Obenangedeutete mitzutheilen, ihnen dabei zugleich als unerläßliche Pflicht aufzuerlegen: 1) Sorgsamst darauf zu sehen, daß hinsichtlich dieses Ukases keine falschen Gerüchte hinsichtlich einer vermeinten Freiheit der Bauern verbreitet werden. Sollten sich unter ihnen, oder unter Personen anderer Stände, wider Erwarten Verbreiter falscher und irriger Gerüchte finden, so sind die Urheber dieses verbrecherischen, auf Verführung der unteren Volksklassen abzielenden Verfahrens, ohne Verzug zu ergreifen und der Ahndung der ganzen gesetzlichen Strenge zu unterwerfen. 2) Ein strenges Augenmerk auf die Bauern zu haben, daß sie der gesetzlichen Herrschaft ihrer Grundherren unbedingt unterworfen bleiben. Sollten sich Widerstrebende unter ihnen finden, sind sie ohne Verzug, wo möglich durch Mittel der Güte zu ihrer Pflicht zurückzuführen; wenn jedoch die Unumgänglichkeit dies erheischt, durch von dem Gesetz angeordnete Maßregeln der Strenge.“

Frankreich.

Paris, d. 2. Mai. Der Moniteur enthält einige von den Reden, welche gestern, am Namensfeste des Königs, in den Tuilerien gehalten worden sind. Der sardinische Botschafter, Marquis Brignole Sale, sprach glückwünschend im Namen des diplomatischen Korps. In seiner Antwort drückte der König die Zuversicht aus, das Einverständniß zwischen den Mächten werde auch ferner ungestört erhalten werden. „Vergebens bewegen sich noch beklagenswerthe Leidenschaften, das Vertrauen in die Zukunft zu erschüttern und Besorgnisse auszustreuen über die Dauer der guten Harmonie zwischen den Regierungen, welche die Wohlfahrt der Völker sichert. Die Kundgebungen (Manifestationen), die mir von Ihnen zu Theil werden, sind ganz geeignet, Befürchtungen solcher Art zu verdrängen und den Beweis zu geben, daß der Weltfriede auf soliden Bürgschaften ruht.“ Die Gratulationsrede des Erzbischofs von Paris ist nicht im Moniteur erschienen; sie enthielt zwei Stellen, die nicht gefallen haben; eine über die Entheiligung des Sonntags durch öffentliche Arbeiten; die andere in Bezug auf die Polemik, welche sich zwischen dem Klerus und der Universität entsponnen hat. Die Rede des Herrn Affre war gestern schon im Univers abgedruckt, was als starke Unziemlichkeit ausgelegt wird, indem Reden, an den König gerichtet, nur durch die Einrückung in den Moniteur officielle Authentizität erhalten. Die Debats sagen: Man versichert uns, die Antwort des Königs sei bestimmt und fest gewesen, eben so übereinstimmend mit der königlichen Würde, als mit den unverletzlichen Grundsätzen politischer Freiheit und religiöser Duldung, auf welchen der Julithron gegründet wurde. Die Debats geben auch die im Univers veröffentlichte Rede, unterstellen aber, sie sei ohne Zustimmung des Prälaten abgedruckt worden.

Mit dem Dampfschiff Crocodil, das am 28. April zu Toulon angekommen ist, hat man Nachricht aus Algier vom 25. April. General Bugaud bereitete sich vor zu einem Zug nach Oran; auf drei Dampfbooten wurden Truppen zu dieser Bestimmung eingeschifft.

Bekanntmachungen.

Offener Arrest.

Das Königl. Land- und Stadtgericht macht hierdurch bekannt, daß über das gesammte Vermögen des Kaufmanns August Theodor Süße hieselbst, worüber durch ein Dekret vom 4. Januar dieses Jahres der Konkurs eröffnet, zugleich der offene Arrest verhängt worden ist. Es wird daher allen und jeden, welche von dem gedachten Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen und Effekten oder Brieffschaften hinter sich haben, hiermit angedeutet, an den Letzteren, noch an irgend Jemand das Mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr dem Königl. Land- und Stadtgerichte hier, solches sofort treu ich anzuzeigen und die in Händen habenden Gelder und Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern, widrigenfalls, wenn dennoch irgend etwas bezahlt oder ausgeantwortet wird, dieses für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweit begetrieben; wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen, dieselben verschweigen oder zurückhalten sollte, er noch außerdem aller seiner daran habenden Unterpfands- und anderer Rechte für verlustig erklärt werden soll.

Halle, den 5. April 1842.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Wenzel.

Avvertissement.

Von dem Königl. Land- und Stadtgerichte hieselbst werden alle und jede, welche an das Vermögen des Kaufmanns August Theodor Süße hier, welches nach dem eingereichten Inventario in 599 Thlr. 2 Sgr. 7 Pf. für ausstehende Forderungen, verschiedenes Mobiliare und Waaren besteht, und worüber wegen Unzulänglichkeit desselben auf Andringen der Gläubiger der Konkurs eröffnet worden, Ansprüche zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sie innerhalb neun Wochen, und spätestens in dem, vor dem Hrn. Ober-Landesgerichts-Referendar Pfotenhauer, als Deputirten, auf

den 2. Juli dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr

anberaumten präklusivischen Liquidations-Termine entweder in Person oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Kommissarius, wovon den hiesigen Orts Unbekannten die Justiz-Kommissarien Siebiger, Wänicke, Wilke, Ebmeier, Niemer und Fritsch allhier in Vorschlag gebracht werden, in dem Lokale des unterzeichneten Gerichts erscheinen, den Betrag und die Art

ihrer Forderungen anzeigen, die Beweismittel beibringen, und hiernächst die weiteren Verfügungen erwarten. Bei ihrem Ausbleiben im Termine und bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche aber haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit allen etwaigen Forderungen an die Konkursmasse präcludirt werden sollen und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Kreditoren auferlegt werden wird.

Halle, den 5. April 1842.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Der zum freiwilligen öffentlichen Verkauf des Weißnerschen Grundstücks No. 3. Böllberg auf den 11. d. Mts. an Ort und Stelle daselbst anberaumte Vietungs-Termin wird wiederum aufgehoben.

Halle, den 6. Mai 1842.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

2000 Thlr. der hiesigen Kammerei-Kasse gehörig, am 25. Juni d. J. zahlbar und bei richtiger Zinszahlung einer Kündigung nicht leicht unterworfen, sollen anderweit gegen genügende Sicherheit zu 4 pCt. ausgeliehen werden. Es werden daher diejenigen, denen mit diesem Kapitale gedient ist, und sich über die zu gewährende Sicherheit ausweisen können, ersucht, sich entweder in unserer Expedition oder bei unserer Kammerei-Kasse zu melden.

Brehna, den 4. Mai 1842.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben des hier verstorbenen Christoph Wilhelm Beilcke hier, soll des Erblassers Wohnhaus und Zubehör an Scheune, Stallung und Hof in der Marktallgasse

an dem 8. Juni d. J.

nach Vorschrift der Subhastations-Ordnung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die nähere Beschreibung des Hauses, welches durch die Gewerke und Gerichts-Personen auf 930 Thlr. taxirt worden ist, befindet sich in den an Amtsstelle und im Rathskeller ausgehangenen Subhastations-Patenten.

Allstedt, den 12. April 1842.

Großherzogl. S. Justizamt das.

Fetthammel-Verkauf.

Freitags, den 13. d. M., Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem Rittergute Venkendorf 90 Stück Fetthammel, in kleineren Posten, unter den bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Stabliements-Anzeige.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, einem hiesigen und auswärtigen hohen Adel und verehrungswürdigen Publicum hierdurch anzuzeigen, daß er sich seit dem 5. d. M. als **Herrn-Kleidermacher** etablirt hat, und verspricht jedem seiner geehrten Kunden eine reelle, pünktliche Bedienung und die modernste Arbeit. Auch liegt das Journal der neuesten Mode bei mir zu jeder Zeit zur Ansicht. Meine Wohnung ist in der Markt-Gasse im Hause des Hrn. Thermann, vormals Venne, dicht am Markt.
Ebnern, den 5. Mai 1842.

H. Schneider,
Herrn-Kleidermacher.

Veränderungshalber steht zu Lettin bei Halle die holländische Windmühle mit 3 Gängen, nebst Haus, Stall, Scheune, Garten und Feld, sofort zu verkaufen. Das Nähere hierüber ist beim Schulzen Döniks daselbst zu erfragen.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum und allen Geschäftsfreunden zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich neben meinem Maler- und Lackir-Geschäft alle Arten neue Monumente und Grabsteine verfertige, sowie alte erneuere und auffrische, wogegen ich mich bemühen werde, gedachte Arbeiten stets prompt und billig zu verfertigen.

Halle, den 6. Mai 1842.

Bildhauer, Maler und Lackirer
Eduard Bettermann,
Märkerstraße No. 409.

Kümmelpflanzen verkauft

Voigt in Sylbis.

Dienstag und Freitag wird in der Brauerei zum blauen Engel Broihan verkauft.
Sielt.

Mit vielfarbigen Sommer-Leukoim-pflanzen kann dienen, wobei auch Chamois-gelb und violet befindlich

Klug in Landberg bei Halle.

Ein dreijähriger Esel steht zu verkaufen bei der

Wittwe Steiniger in Wettin.



Das schnellfahrende Hamburger Seedampfschiff

Patriot,

welches jetzt mit sehr verbesserten Einrichtungen und vorzüglichen Bequemlichkeiten ausgestattet, sowie durchgängig neu auf das prachtvollste decorirt worden ist, soll während des bevorstehenden Pfingstfestes eine von einem gut besetzten Musikchore begleitete

Lustfahrt von hier nach Helgoland und zurück

effectuiren, wobei für die resp. Theilnehmer an dieser Tour die möglichsten Amusements dort vorbereitet worden sind.

Oberwähntes Dampfschiff wird am Sonnabend den 14. Mai, Morgens 8 Uhr, von hier abgehen, Sonntags zu Helgoland verweilen und am Montage von da wieder hierher retourniren.

Preis à Person für die Hin- und Rückfahrt zusammen 7 1/6 Thlr. preuß. Cour. Billets sowohl zu dieser Reise wie künftig für die regulären Fahrten des **Patriot** und des Dampfschiffes **Elbe** nach den Flussstationen bis Cuxhaven, desgleichen nach den Seebädern Helgoland, Norderney und Föhr, sind laut desfalliger Uebereinkunft auch zu haben

in **Magdeburg**

am Comptoir der vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie, wie bei den Agenten dieses Instituts

in **Leipzig, Dresden und Berlin**

und hier an meinem Comptoir, Alter Wandrahm No. 58.

Hamburg, am 1. Mai 1842.

Julius Kühne.

Möhere Auskunft, sowie auch Billets zu dieser Fahrt, sind im Comptoir bei Unterzeichnetem zu erhalten.

Halle, am 6. Mai 1842.

Krüger,

kleiner Berlin No. 415.

Etablissements = Anzeige.

Ich beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Plage ein

Material-Geschäft

etabliert und am heutigen Tage eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, durch gute Waaren und billige Preise mir die Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer und Gönner zu erwerben und empfehle ich alle in dieses Fach einschlagende Artikel zur geneigten Abnahme.

Ferner erlaubt sich Unterzeichneter eine Auswahl **Bänder, Futterleinen und Kittans, Nähadeln**, engl. und deutsche, **baumwollene Strickgarne**, böhmische **Zwirne, Nähseide, Herrencravatten** in **Lastring** und **Seide**, feine **Glacéhandschuhe** und noch verschiedene andere Artikel zur geneigten Abnahme zu empfehlen.

Halle, den 9. Mai 1842.

Ferdinand Möbius,
Rathskeller No. 1245., Neumarkt.

Ein junger wohlzogener Mensch, welcher die Bäckerei zu erlernen wünscht, kann sogleich ein Unterkommen finden beim
Weißenfels, den 6. Mai 1842.
Bäckermeister **Franz Dürbeck.**

Wer einen am 6. d. Mts. entlaufenen weißen Wachtelhund mit braunen Ohren, braun geränderten Augen, braunem Fleck auf der Stirn und blauem Halsband, kleine Ulrichsstraße No. 1012 abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Ein Mädchen zur Beaufsichtigung und Wartung von 2 Kindern wird sofort zu miethen gesucht in No. 2017. am Moritzthore eine Treppe hoch.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist zu haben:

Buch für den Sommer,

enthaltend: Anweisungen, ein wohlgeschmecktes und gesundes Trinkwasser herzustellen, in der größten Sommerhitze das Wasser kalt zu erhalten, abzukühlen und selbst in Eis zu verwandeln, Gefrorenes und die vorzüglichsten Arten kühlender und labender Getränke schnell zu bereiten, Eiskeller auf verschiedene Art anzulegen. Ein Büchlein für Herrschaften in der Stadt und auf dem Lande, Wasserfreunde, Reisende, Gast- und Kaffeewirthe, Restaurateurs, Conditoren, Köche u. c.

Von **Dr. Lebrecht Heinrich**. 8. geh.

Preis 10 Sgr.

Geräucherten Rhein-Lachs bei
J. A. Pernica

Marinirten Silber-Lachs bei
J. A. Pernica.

700 Thlr. Pupillen-Gelder sollen gegen hinlängliche Sicherheit durch mich ausgeliefert werden.

Zhime,
auf dem Neumarkt.

Ein im Schreiben und Rechnen geübter junger Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldige Beschäftigung. Nähere Auskunft ertheilt

der Land- und Stadtgerichts-Speculator
Booch,
obere Steinstraße No. 1532.

Die Destillation
von

Senffart & Kade,

entbietet ihre Fabrikate, als: alle Sorten abgezogene Branntweine und Liqueure, so auch Punsch-Extract, Rum, Arrac u. s. w. in vorzüglichster Qualität zu den jetzt stattfindenden niedrigsten Preisen.

Zu dem herannahenden Feste empfehlen auch ihre sämtlichen Material-Waaren zur geneigten Beachtung

Senffart & Kade,
Leipzigerstraße No. 321.

Beilage

Deutschland.

Die neueste Preussische Staats-Zeitung enthält folgende traurige Nachrichten:

Hamburg, d. 5. Mai. Heute Morgen nach 1 Uhr ist in der Deichstraße, muthmaßlich bei einem Cigarrenmacher, Feuer ausgebrochen, hat einige benachbarte mit brennbaren Stoffen gefüllte Speicher erfaßt und so rasch um sich gegriffen, daß diesen Mittag die ganze Deichstraße im Brand stand und einige zwanzig Häuser nebst Speichern und der Werth von 15 bis 20 Millionen Mark in Schutt und Asche lagen. — Mittags 1 Uhr verbreitete sich das Feuer auf den benachbarten Thurm der Nicolai-Kirche, und um 5 Uhr stürzte der Glockenthurm zusammen. Der übrige Theil des Thurmes ist ausgebrannt, und auch die alte schöne Nikolai-Kirche theilt bereits dasselbe Schicksal. Die Stein-Zwiete, der Rddings-Markt, der Hopfen-Markt brennt. Die Börsen-Halle mit den benachbarten Häusern wird dem Brande nicht entgehen, und man denkt nur darauf, den benachbarten Stadttheil durch Abbrechung zu retten. Auf dem Rathhause werden die wichtigsten Papiere und Hypotheken-Bücher eingepackt. — Leider sind einige zwanzig Spritzenleute und Soldaten schon verunglückt, und es ist nicht abzusehen, wie weit das Feuer bei herannahender Dunkelheit sich verbreiten wird.

Hamburg, d. 5. Mai Abends. Die in der vergangenen Nacht in der Deich-Strasse ausgebrochene Feuersbrunst ist die schrecklichste, die seit Menschengedenken hier erlebt worden, und kann von unabsehbaren Folgen für den hiesigen, ja für den norddeutschen Handel überhaupt sein. Die größere Hälfte der Deich-Strasse auf beiden Seiten, die ganze Stein-Zwiete, die Hälfte des Rdding's-Marktes (Westseite), ein Theil des Hopfenmarktes, die Neueburg, sind theils eingedäschert, theils brennen sie noch, der Thurm der Nicolai-Kirche ist eingestürzt, glücklicherweise in die Kirche hinein; die Kirche brennt noch; auch der Eremon soll brennen. Wie es enden wird, ist noch nicht abzusehen; denn seit gestern Nacht um 2 Uhr ist alle Kraft der Ketten und Löschenden in Anspruch genommen und fast völlig erschöpft. — Jetzt 6 $\frac{1}{2}$ Uhr läßt wenigstens der Wind nach.

Hamburg, d. 6. Mai, 6 Uhr Morgens (per Estafette). Wir haben eine erschreckliche Nacht gehabt. Das Feuer wüthet noch immer fort und hat den ganzen Kern von der Stadt Hamburg schon verzehrt. Die alte Börse, die alte Börsenhalle, das Rathhaus, die Bank liegen in Asche. Die Bankbücher sind geborgen. Jetzt brennt der ganze Dreckwall, und wenn der zwischen dem Dreckwall und dem Neuen Wall liegende Graben den Flammen keinen Einhalt thut, so ist der Jungfernstieg auch verloren. Alles flüchtet vor die Thore. Viele Häuser sind durch Minen gesprengt und mehrere mit Kanonen eingeschossen worden, um dem Feuer Einhalt zu thun, bis jetzt Alles vergebens. Die Expeditionen der drei hiesigen Zeitungen sind, wie es heißt, ebenfalls abgebrannt: es ist daher zu zweifeln, ob dieselben morgen erscheinen und uns über die Größe des Unglücks näheren Aufschluß geben werden.

Hamburg, d. 6. Mai, Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. (Auf außerordentlichem Wege.) Nach einer schrecklich durch-

wachten Nacht kann leider noch keine bessere Nachricht über Hamburg gegeben werden. Man ist noch nicht Meister des Feuers; seit 12 Stunden spielen unaufhörlich die Geschütze und demoliren die dem Brand benachbarten Häuser, um dem Feuer keine neue Nahrung zu lassen. Man fürchtet die Einäscherung der neuen Börse und der St. Petri-Kirche. Noth und Jammer steigen von Stunde zu Stunde, Alles flüchtet mit Hab und Gut zum Thore hinaus und bivouakirt auf der Chaussee. Wenn nicht bald Hülfe von Gott kommt, ist wenig Aussicht; physische Kräfte reichen kaum mehr aus. Wir sind in unserem Viertel (Sanktmarkt), obwohl von der Brandstätte noch ziemlich entfernt, doch nicht außer Gefahr und haben immer noch vom Flugfeuer zu befürchten.

Bermischtes.

— Berlin, d. 6. Mai. Als ein in der That merkwürdiger und höchst selten sich ereignender Vorfall verdient Folgendes der Deffentlichkeit mitgetheilt zu werden. Vor einigen Wochen wurde einem 1 Jahr 4 Monat alten Kinde, einem gesunden robusten Knaben in dem Dorfe Schöneberg, ein Preuß. Ein-Thalerstück zum Spielen gegeben. Als die Aufmerksamkeit der anwesenden Mutter auf einige Augenblicke von dem Kinde abgelenkt wurde, nahm dasselbe den Thaler in den Mund. Sobald die Mutter dies bemerkte, eilte sie herbei und versuchte das Geldstück ihm wegzunehmen. Allein der Knabe hatte es schon zu tief im Munde, und unter heftigem Würgen verschluckte er es, ohne daß die Mutter es hindern konnte. Hierauf floß ihm etwas Blut aus dem Munde, es blieb jedoch darauf unverändert und ganz munter. Man holte sogleich einen Arzt herbei, und ist seitdem das Kind unausgesetzt von den Eltern und einigen Aerzten auf das Sorgfältigste beobachtet worden. Es befindet sich bis jetzt ganz gesund, und ist nicht das Geringste an ihm wahrzunehmen, was in Folge dieser seltsamen Speise seiner Gesundheit und seinem Leben nachtheilig erscheine. Wenn es fast an das Fabelhafte grenzt, daß ein Kind in diesem Alter ein Thalerstück hinunterschlingen könne, so kann das Faktum doch, als der Wahrheit gemäß, aufs Bestimmteste versichert und verbürgt werden.

— Der Carl von Kasse läßt jetzt das größte Spiegel-Telescop machen, welches alle frühern, selbst das von Herschel, übertrifft. Der Spiegel hat 6 Fuß im Durchmesser und ist über 5 Zoll dick, die Brennweite ist 50 Fuß. Die Fläche beträgt 4071 Quadrat Zoll, während das von Herschel nur 1811 hat.

— Nach amtlichen Berichten wurden im Jahre 1841 durch die Londoner Polizei im Ganzen 68,961 Personen, nämlich 46,358 männlichen und 22,603 weiblichen Geschlechts, zur Haft gebracht; es befanden sich darunter etwa 15,000 Diebe und eben so viele Betrunkene.

— Magdeburg x. Leipziger Eisenbahn.

Personen-Frequenz.	
Bis incl. 23. April	127,730 Personen.
Vom 24. bis 30. ejsd.	11,745 „
Summa 139,475 Personen.	

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 7. Mai 1842.	Pr. Cont.		Actien.	Pr. Cont.	
	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.
St. Schuldsch.	104 ⁵ / ₈	104 ¹ / ₂	Berl. Potsd. Eisenb.	127 ¹ / ₂	126 ¹ / ₂
Pr. Engl. Obl. 80	103 ¹ / ₄	—	do. do. Prior. Act.	114	102 ¹ / ₂
Präm. Sch. der Verhandlung.	84 ¹ / ₂	84	Mag. Pz. Eisenb.	—	113
Karm. Schuldsch.	102	101 ¹ / ₂	do. do. Prior. Act.	—	102 ¹ / ₂
Berl. Stadt-Obl.	104 ¹ / ₄	103 ³ / ₄	Berl. Anh. Eisenb.	106 ³ / ₄	105 ³ / ₄
Elbinger do.	3 ¹ / ₂	—	do. do. Prior. Act.	102 ¹ / ₄	102 ¹ / ₄
Danz. do. in Zh.	48	—	Düss. Eis. Eisenb.	87	86
Westp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₈	do. do. Prior. Act.	101	—
Großb. Pof. do.	4	106 ¹ / ₂	Rhein. Eisenb.	96 ³ / ₄	—
Bayr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₄	Gold al marco	—	—
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₄	Friedrichsd'or	18 ¹ / ₂	18
Kur- u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₄	Audere Goldmün-	—	—
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₂	gen à 5 Zh.	10	9 ¹ / ₂
			Discounts	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 7. Mai.

	2 tnl.	— sgr.	— pf.	bis	2 tnl.	19 sgr.	— pf.
Weizen	1	6	3	—	1	10	—
Roggen	—	20	—	—	—	25	—
Gerste	—	15	—	—	—	17	6

Magdeburg, den 6. Mai. (Nach Weispeln.)

Weizen	34	—	60 tnl.	Gerste	21 ¹ / ₂	—	23 tnl.
Roggen	32	—	35	Hafser	14 ¹ / ₂	—	16

Leipzig, den 5. Mai.

Nach Dresdner Scheffel.

	4 Zhl.	25 Mgr.	bis	5 Zhl.	20 Mgr.
Weizen	2	10	—	2	22 ¹ / ₂
Roggen	1	12 ¹ / ₂	—	1	15
Gerste	1	—	—	1	5
Hafser	5	15	auf Tief.	pr. Aug.	—
R. Rübsen	5	7 ¹ / ₂	—	—	—
S. Rübsen	5	—	—	—	—
Del, der Ctr.	12	15	—	—	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 6. Mai: 19 Zoll unter 0.

Bekanntmachungen.

Musikfest

im
Schauspielhause.

Zu dem morgen im Schauspielhause stattfindenden Musikfeste werden auch für die Gallerie Billets à 15 Sgr. ausgegeben, jedoch ohne Antheil am Ball, und sind diese in den Handlungen A. Fritze am Markt, G. Rawald in der Leipziger Straße und G. Rawald an der Promenade zu haben. Bestellungen auf nummerirte Plätze können nur heute und nur bei Hrn. Rawald an der Promenade gemacht werden.

Halle, den 9. Mai 1842.

Der Fest-Comité.

Ein leichter zwispänniger Leiterwagen in gutem Stande steht zu verkaufen beim Brauer Sträße im Dammendorf.

Die Sächsische Fluß-Assicuranz-Comp. zahlt für die im Jahre 1841 bei derselben versicherten Waaren die Dividende von 34⁰/₁₀₀, welche für die hier abgeschlossenen Versicherungen von mir zu erheben sind.

Halle, den 7. Mai 1842.
E. C. R. Krüger,

Agent der Sächsischen Fl.-Assec.-Comp.

Fr. Knaths, Gärtler in Wettin, empfiehlt sein eigenes Fabrikat von Messing, als Vorlege-, Eß- und Theelöffel, Lichtscheeren, Lichtschiffchen, Reit- und Fahrkandaren, Anfschnall- und Anfschraube-Sporen u. dgl. m. bei billigsten Preisen, zur gefälligen Beachtung.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich von meiner Reise zurückgekehrt bin.

Julius König,
Lithograph und Steindruckerei-Besitzer.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde d. 6. bis 8. Mai.

Im Kreuzlingen: Hr. Baron v. Schöler, Königl. Dän. Consul, a. Frankfurt. Hr. Partik. Freih. v. Medan a. Wien. Hr. Oberk v. Risow a. Petersburg. Hr. prakt. Arzt Dr. Meißner a. Leipzig. Hr. Administrator Pechhold a. Strich. Hr. Dekonom Mühlendal a. Erfurt. Hr. Kaufm. Pechhold a. Berlin. Die Hrn. Grafen v. Schindling u. v. Androssy a. Pesth. Hr. Gastw. Pietsch a. Dresden. Hr. Gastwirth Pietsch a. Leipzig. Hr. Kaufm. Dybrenfurt a. Berlin. Se. Durchlaucht der Prinz von Schwarzburg-Rudolstadt nebst Gefolge a. Rudolstadt. Se. Excellenz der General-Lieutenant v. Thile u. Hr. Major u. Adjut. v. Hohlfeld a. Koblenz. Hr. Präsident v. Mantuffel a. Berlin. Hr. Gerichts-Dir. v. Schlimmann a. Duerfurt. Hr. Ober-Rent. v. Wilsch a. Bittau. Hr. Kaufm. Köfer a. Mainz. Hr. Kaufm. Reinhold a. Sondershausen. Hr. Kaufm. Winkler a. Königsberg. Hr. Kaufm. Biehler a. Rheims.

Stadt Zürich: Hr. Rittergutbes. v. Trotha a. Rageburg. Hr. Secr. Amtm. Bertram a. Wettin. Hr. Amtm. Heidenreich a. Fropdorf. Hr. Kaufm. Predari a. Mainz. Die Hrn. Kaufm. Vogel u. Sohn a. Magdeburg. Hr. Partik. Bergang a. Leipzig. Hr. Kunsthandl. Schade a. Berlin. Hr. Kaufm. Brens a. Leipzig. Hr. Kaufm. Bischoff a. Breslau. Hr. Dr. med. Sandel a. Hall. Hr. Kaufm. Schramm a. Nürnberg.

Goldnen Ring: Frau Majorin v. Krodow u. Hr. Lieut. v. Lichtenfeld a. Berlin. Hr. Secr. Bräunich a. Breslau. Hr. Kalkulator Weinig u. Hr. Kaufm. Träger a. Magdeburg. Hr. Oberst v. Wallgewösk a. Berlin. Hr. Gutsbes. Pieling a. Kottledorf. Hr. Mühlentel. Krazenberg a. Duedlinburg. Hr. Kaufm. Harras a. Berlin. Hr. Kaufm. Hirschfeld a. Amsberg. Hr. Kaufm. Weinzwieg a. Hamburg. Hr. Stud. Bannewig a. Jena.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Kreyser a. Straußfurt. Die Hrn. Kaufm. Nischmann u. Schulze a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Monas a. Burg. Hr. Kaufm. Vogel a. Leipzig. Hr. Inspector Weiser a. Düben. Hr. Faktor Hennig a. Chemnitz.

Stadt Hamburg: Hr. Pastor Müller a. Chemnitz. Hr. Dr. med. Secker a. Gotha. Hr. Hauptmann Reußer a. Erfurt. Hr. Kaufm. Callenbach a. Berlin. Hr. Kaufm. Stieglar a. Leipzig. Hr. Kaufm. Goffmann a. Sangerhausen. Hr. Gutsbes. Keiser a. Wallenstedt. Hr. Dekon. Neubert a. Bielefeld. Hr. Brehme u. Hr. Dr. Schütler a. Nordhausen. Hr. Apotheker Dpfermann a. Ilfeld. Die Hrn. Kaufm. Rosenberg u. Hübenhal a. Magdeburg. Hr. Schröder a. Werninghausen. Hr. Kaufm. Keil a. Stettin. Hr. Lieut. v. Wamgenfels a. Erier. Hr. Refer. Warnach a. Berlin.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Gutmann a. Berlin. Hr. Kaufm. Seipt a. Ellenburg. Hr. Kaufm. Pennerich a. Braunschweig. Die Hrn. Maler Kreibitz u. Herrmann u. Hr. Architect Finsterberg a. München. Hr. Kaufm. Wolf a. Posen.

Goldnen Kugel: Hr. Dr. Hauch a. Offenbach. Hr. Gutsbes. Heltmann a. Zudelhäusen. Hr. Oberkellner Schlegel a. Lodersleben. Hr. Handl.-Comm. Blumenberg a. Graudenz. Hr. Kaufm. Lange a. Berlin. Hr. Kaufm. Ellenberg a. Magdeburg.

Abendunterhaltung.

Heute Montag den 9. Mai findet im Lokale des Hrn. Ehricht, genannt „**Gal-loria**“, eine ganz **humoristische Abendunterhaltung** statt, wozu ergebenst einladet

G. A. Hanisch aus Dresden.

Neue und alte Kutschwagen stehen zum Verkauf beim

Sattlermeister Schaaß,
große Steinstraße No. 82.

Ein 5jähriger sehr kräftiger Zuchtbull von guter Rasse steht als übercomplet zu verkaufen auf dem Rittergute Wallendorf bei Merseburg.

Ich verkaufe die Meze feinstes amerikanisches Weizenmehl mit 5 Sgr. 9 Pf. und das Viertel Roggenmehl mit 10 Sgr. 6 Pf. Schulze in Seeben.